



# Chronik

Die Geschichte des TSV Stein 1875 e.V. soll ein Spiegelbild dessen sein, was sportbegeisterte Menschen über viele Jahre hinweg zuwege gebracht haben. Der erste Teil, von 1875 bis 2000, wurde bereits zum 125-jährigen Vereinsjubiläum in der damals aufgelegten Festschrift veröffentlicht. Der zweite Teil, von 2000 bis 2011, ist zum ersten Mal in dieser Chronik zu finden. Ich habe nach bestem Wissen und Gewissen versucht, alle Höhen und Tiefen des Vereins virtuell zu erfassen.

Mein aufrichtiger Dank gilt all jenen, die mir bei der Erstellung dieser Historie mit Rat und Tat zur Seite standen.

*Gerd Seng*



*TSV-Tennisanlage  
am Waldsportpark*

## 1875

Der 8. März 1875 wird als das Gründungsdatum in den Annalen des Vereins angegeben. Das war sieben Jahre nach Gründung der Deutschen Turnerschaft und vier Jahre nach Ende des Deutsch-Französischen Krieges, in dessen Anschluss *Bismarck* die Reichsgründung vollzog. Deutscher Kaiser war damals *Wilhelm II.* und König *Ludwig II.* regierte in Bayern. Bürgermeister in Stein war *Karl Knaupp*. Für das geistliche Wohl sorgte, zwar schon in eigener Kirche (eingeweiht 1861), aber noch ohne den Status eines Pfarrers, Vikar *Caspar Eisen*. Als dominierendes Wirtschaftsunternehmen am Ort darf die Bleistiftfabrik A.W. Faber (gegründet 1761) angesehen werden, an deren Spitze *Lothar von Faber* stand. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass Stein im Gründungsjahr des Turnvereins 1698 Einwohner sowie 16 Vereine zählte und just in dieser Zeit der Bahnhof Stein seiner Bestimmung übergeben wurde.

Aus der Arbeiterschaft der Faber'schen Bleistiftfabrik dürften sich auch die Gründerväter des Turnverein Stein rekrutiert haben. Als erster Vorsitzender wird *Friedrich Forster* angegeben, dessen Name erstmals in einem Vereinsverzeichnis von 1880 (StAN, BA Nürnberg 15. Abgabe Nr. 165) Erwähnung findet. Weitere Gründungsmitglieder waren *H. Lankes* und *Carl Trautner*, seines Zeichens Gastwirt, in dessen Wirtshaussaal zur Winterzeit am selbsterbauten hölzernen Barren und Reck die Turnkunst gepflegt wurde. Im Sommer geschah dies auf der Neusinger Wiese. Beide Anwesen lagen wahrscheinlich an der heutigen Mühlstraße, sodass anzunehmen ist, dass der

„Trautner'sche Wirtshaussaal“ mit dem damaligen Vereinslokal Weigel identisch war und sich die Neusinger Wiese in dessen Nachbarschaft befand.

## 1877

gründete sich im Verein eine „Turn-Feuerwehr“, welche bei Bränden in und um Stein manchen guten Dienst leistete.

## 1879

wurde die erste Zöglingsschiff ange-schafft, was einer heutigen Vereinsfahne, versehen mit Vereinselementen und Gründungsjahr, gleichkommen dürfte, die von der Jugend (den sogenannten Zöglingen) bei festlichen Anlässen und Umzügen vorangetragen wurde.

## 1880

trennte sich die „Turn-Feuerwehr“ vom Turnverein und wurde unter dem Namen „Freiwillige Feuerwehr Stein“, in der noch heute viele Sportler ihren Dienst zum Nutzen der Allgemeinheit verrichten, eigenständig.

## 1885

wurde das 10-jährige Bestehen begangen. Zu diesem Jubiläum zählte der Verein stolze 70 Mitglieder.

## 1900

Vom 30. Juni bis 2. Juli dieses Jahres wurde bei einem Stand von 100 Mitgliedern das 25. Gründungsjahr gefeiert.

## 1901

stellte *Alexander Graf von Faber-Castell* dem Verein einen Turnplatz zu Übungszwecken zur Verfügung, auf dem ein Gerätehaus errichtet wurde. Beides weihte man am 18. August unter freudiger Anteilnahme der Mitglieder ein.



Stein um 1875 -  
aus der Chronik der Gemeinde

1903

bildete sich im Verein die erste Frauenriege, was damals als kleine Sensation galt, denn die Emanzipation der Frau steckte noch in den Kinderschuhen.

1909

Eine Sängerriege hielt ihren Einzug und hatte am 15. November ihre erste

Probe. Mit Liedern und Gesängen gab sie ab sofort jeder Vereinsveranstaltung bei Freud und Leid einen würdigen Rahmen.

1913

Gründung einer Altherrenriege, später Männerriege I. Eine solche Gruppe ist heute gleichzusetzen mit einer ersten Mannschaft in einem Verein, sozusagen



„Gut Heil!“ war der Gruß der „Altherren-Riege“, die 1913 gegründet wurde.

Ein „Gut Heil“ der „Alt Herren-Riege“!  
gedichtet von Georg Bauch.

Das Turnen, wie jedem bekannt,  
Den Leib kräftig macht und gewandt,  
Die Seele frisch-fröhlich-fromm-frei,  
Denn so ist's dann erst Turnerei,  
Dieses leuchtete schließlich auch ein  
Voriges Jahr manchen Herren in Stein;  
Turner wollen wir sein, geht's wie's mag!  
Einer tief es dem anderen nach.

Alles Anfang bekanntlich ist schwer,  
Wo in Stein bringt die Turner man her,  
Ganz besonders, wenn man ermüht,  
Daß so groß hier die Begeisterung nicht ist.  
Für der Turnfache herrliches Ziel  
Hat Interesse man wohl, doch nicht viel.  
Doch von uns einer ruft: Geht's wie's mag,  
Wir beginnen und lassen nicht nach.

So begann denn fast vor einem Jahr  
Mit dem Turnen unsre wackere Schar;  
War der Anfang auch noch so gering,  
Man war zähe, hielt aus und es ging.  
Heute hat sich die kleine Schar  
Verdoppelt, verdreifacht sogar;  
Denns so weiter geht: Turner heraus!  
Brauch'n wir bald unser eigenes Flaus.

Drum ein Hoch unsrer Turnerei,  
Deren Wahlspruch für uns immer sei:  
Frisch-fromm-fröhlich-frei! Stimmt mit mir an:  
Ein „Gut Heil“ unserm Turnvater Jahr!  
Ein „Gut Heil“ unser Riege dann noch,  
Ihre Männer, sie soll'n leben hoch!  
Und zum Schluß bring' für meinen Teil  
Sch Euch allen ein kräftig „Gut Heil!“

das „Aushängeschild“. Neben Sport wurde hier besonders auf das gesellschaftliche Leben großer Wert gelegt, denn bei den sogenannten „Kneipabenden“ wurden neben Essen und Trinken auch musikalische und deklamatorische Vorträge geboten. Damen waren nur zu besonderen Anlässen willkommen. Aus den vorhandenen Aufzeichnungen geht hervor, dass jede erdenkliche Möglichkeit genutzt wurde dem häuslichen Herd zu entfliehen, um im Kreise von Gleichgesinnten ein paar lustige Stunden zu verbringen, denn *„Kindergeschrei und Kochtopfklappern sind nur in Ausnahmefällen die Erfüllung im Leben eines wahren Sportsmannes“* (Zitat eines unbekanntes Zynikers aus der damaligen Zeit).

#### 1914

Durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges litt natürlich auch das Vereinsleben. Ein Turnrat wurde ins Leben gerufen und erledigte unter Leitung des Ehrenvorsitzenden *Friedrich Käfer* die Geschäfte im Verein, denn der gewählte Vorsitzende *Georg Bittermann* wurde, neben einer größeren Anzahl wehrtauglicher Männer aus den eigenen Reihen, zu den Fahnen gerufen und im Verein feierlich verabschiedet.

So manche Zuschrift aus dem Felde ließ erkennen, dass die Gelenkigkeit und Ausdauer, welche sich die Turner im friedlichen Wettstreit in der Heimat angeeignet hatten, denselben im Kampfe für das Vaterland die besten Dienste leisteten, weshalb von den im Felde stehenden Mitgliedern des öfteren betont wurde, dass sie nach glücklicher Heimkehr dem Turnverein stets treue Anhänger bleiben wollen.

#### 1919

Nach einer Unterbrechung von über vier Jahren fand im Weigel'schen Saale (die damalige Vereinswirtschaft) ein Konzert zur Begrüßung der heimgekehrten und zum Gedächtnis an die für das Vaterland gefallenen Kameraden des Krieges statt.



#### 1921

Am 20. Februar war die Gründung einer Turnhallenbauabteilung.

Nach längeren Fusionsverhandlungen mit anderen Steiner Vereinen waren diese am 22. April von Erfolg gekrönt und es schlossen sich der Turnverein, der Fußballclub, ein Kraftsportverein und ein Jahr später eine Hockeyabteilung unter dem Namen „Turn- und Sportvereinigung Stein von 1875 e.V.“ zusammen (Eintrag im Vereinsregister Amtsgericht Nürnberg VR Bd. 1,81). Auf dem Höhepunkt des Vereinslebens in diesem Jahr zählte man 537 Mitglieder.

*Die Jubilare (v.l.): F. Käfer, G. Denhöfer, H. Mayer bei der Ernennung zu Ehrenmitgliedern. Im Hintergrund die Büste von Turnvater Jahn.*

### 1923

war das Jahr der großen Inflation. Mit ein paar Zahlen sei hier die Situation der damaligen Zeit verdeutlicht. Preis für 1 Paar Barrenholme (Fa. Stöhr, Schwabach) am 5. Oktober: 35 Millionen Mark; 1 Pfund Brot am 1. November: 260 Milliarden Mark; 1 Pfund Fleisch: 3,2 Billionen Mark; Tageslohn eines gelernten Arbeiters: 3 Billionen Mark. Am 15. November wurde dem Spuk ein amtliches Ende verordnet. Die Rentenmark wird ausgegeben.

### 1924

Nichtendwollende Querelen in der Vergangenheit, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll, führten am 10. Januar zum Austritt der Turner aus der Turn- und Sportvereinigung Stein von 1875 e.V. Am 8. März wurde dieser Verein in seiner bisherigen Form aufgelöst. Jede Abteilung war wieder selbständig.

### 1925

Am 4. Februar trat die Planung für einen Turnhallenbau in ihre Endphase, am 27. April fand der erste Spatenstich und am 10. Mai die Grundsteinlegung statt. Die Einweihung erfolgte noch im gleichen Jahr.

Am 18./19. Juli fand anlässlich des 50. Vereinsjubiläums das Pegnitz-Gau-Turnfest in Stein statt.

Ein großes Ereignis war in diesem Jahr die Weihnachtsfeier des TV Stein, die als allererste Veranstaltung in der neubauten Halle stattfand.

Die Turnhalle wurde gegen eine Jahresmiete von 600,- RM für das Schulturnen zur Verfügung gestellt.

### 1927

Mit 345 Mitgliedern startete der Verein in dieses Jahr. Im Gespräch war die Gründung einer Leichtathletik- sowie einer Faustballabteilung.

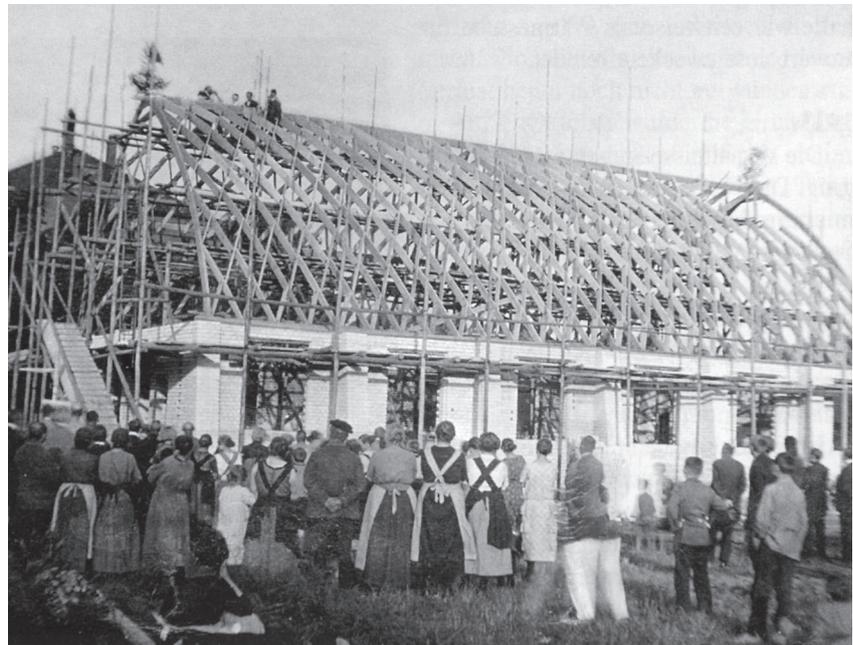
### 1928

In diesem Jahr wurde ein Wirtschaftsausschuss bestellt, der die Versorgung der Gäste bei den immer zahlreicher werdenden Veranstaltungen, die in der Turnhalle stattfanden, übernehmen sollte. Schon damals vermietete man die Halle an andere Vereine in der Gemeinde und deren Umgebung, um die finanziellen Belastungen, die durch dem Neubau entstanden waren, wenigstens etwas aufzufangen.

### 1931

Der Wirtschaftsausschuss wurde wegen der instabilen Verhältnisse im Deut-

*Richtfest der Turnhalle  
im Jahre 1925*



schen Reich wieder aufgelöst. Die Turnhalle war zeitweise als Wärmestube für Erwerbslose zweckentfremdet.

### 1933

Die Verhältnisse änderten sich schlagartig. Die NSDAP ordnete eine Neuformierung der Vereine an. Auch der TV Stein wurde davon betroffen und, wie alle anderen deutschen Turnvereine, unter den „NS-Reichsbund für Leibesübungen“ gestellt. Man gab sich nach dessen Regeln eine neue Satzung, die nicht anfechtbar war.

In einer sogenannten Gleichschaltungsversammlung wurde der amtierende Turnrat aufgelöst und an die Stelle des 1. Vorsitzenden trat nun der 1. Führer des Vereins, der eigenständig die linientreuen Verwaltungsmitglieder ernennen konnte.

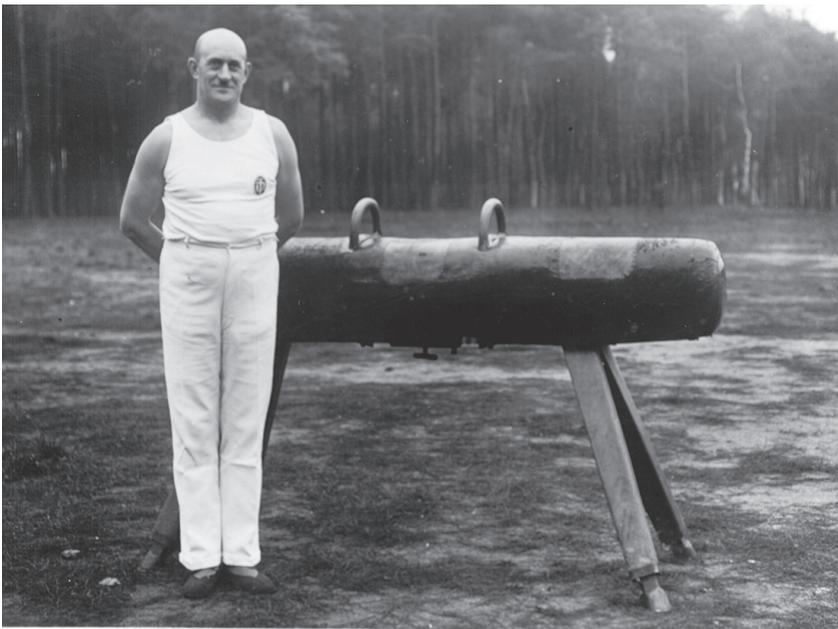
### 1939

Anlässlich der Hochzeit von *Roland Graf von Faber-Castell* (9. Dezember 1938) überreichte *Dir. Ludwig Joch*, der schon immer eng mit dem Verein verbunden war, am 5. April eine Schenkungsurkunde, wonach der Turnplatz in das Eigentum des TV Stein übergeht. Bereits seit 1929 war *Roland Graf von Faber-Castell* Ehrenmitglied im Verein.

Am 25. April wurde der Versuch unternommen, das Handballspielen in den Verein zu integrieren, doch der Beginn des 2. Weltkrieges machte dieses Experiment zunichte.

### 1940

Die Gründung einer Ortssportgemeinschaft (Zusammenschluss aller Steiner Sportvereine) wurde erwogen. Auch dieser Vorschlag scheiterte am Krieg.



*Oberturnwart Volkert am Seitpferd*

*Mädchenriege um 1935*



**1945**

Der 2. Weltkrieg, der auch in den Reihen des TV Stein einen hohen Blutzoll forderte, legte das Vereinsleben lahm. In den ersten Kriegsjahren wurde die Turnhalle von deutschen Militärs belegt. Auch Flüchtlinge waren einige Zeit darin untergebracht. Nach der Kapitulation wurde die Turnhalle von amerikanischen Truppen in Beschlag genommen. Manch wertvolles Stück Geschichte ging dabei verloren oder wurde unbrauchbar gemacht. So auch die Vereinsfahne, deren Verlust heute noch nicht verwunden ist.

Am 1. Oktober wurde die Gründung eines Zentralvereins für Sport beim Landratsamt Nürnberg beantragt. Trotz großer Bemühungen des Turnvereins scheiterte dieser Antrag an der ablehnenden Haltung der Nachbarvereine.



*Alte Turnhalle von 1925-1965*

**1946**

Durch die Fürsprache von Landrat *Georg Lowig* fasste man am 28. Januar als sogenannter „Volksbildungsverein“ wieder Fuß. Zum 1. Vorsitzenden wurde *Arno Gesche* berufen. Neben dem Turnsport, der langsam wieder auflebte, wurde fleißig Theater gespielt.

In Ermangelung der heute im Überfluss angebotenen Medien spielte man damals mit großem Erfolg vor einem begeisterten Publikum und immer ausverkauftem Haus.

Auch Handball wagte einen erneuten Versuch und spielte als zweite Abteilung mit zwei Voll- sowie je einer Jugend- und Schülermannschaft von nun an in den Reihen des Turnvereins.

**1947**

Am 15. März fand die Neugründungsversammlung des TV Stein, diesmal wie-



*Innenansicht*

der als „richtiger“ Sportverein statt und gleichzeitig erfolgte die Aufnahme in den Bayerischen Landes-Sportverband.

**1948**

Neugründung einer Tischtennisabteilung. Der Gesamtverein hatte 357 Mitglieder.

**1949**

bildete sich wieder eine Frauengymnastikgruppe unter Leitung von Trainerin *Maria Kartz*.

Auf der Jahreshauptversammlung am 6. Februar gab sich der Verein eine neue Satzung und eine Gruppe Schwerathleten (Ringen und Gewichtheben) von der Sportvereinigung 06 trat dem Verein bei.

Die Renovierung der Turnhalle von den Kriegsschäden verschlang die für

damalige Verhältnisse ungeheure Summe von 5130,50 DM.

**1950**

hatte der Verein 646 Mitglieder und dokumentierte damit, dass er der stärkste Sportverein in der Gemeinde ist.



*Theaterabend*



*Impressionen vom Festzug  
anlässlich des 75-jährigen  
Jubiläums des Turnvereins.*

*Im Vordergrund:  
1. Vorsitzender H. Bürkel  
im jugendlichen Alter*

Im Übrigen stand das Jahr ganz im Zeichen des 75-jährigen Bestehens. An den Pfingsttagen wurde ein Jubiläums-Turn- und Sportfest, verbunden mit einem 75. Stiftungsfest, durchgeführt. Unter der Leitung des Landesaltersoberturnwartes und Ehrenmitgliedes im Turnverein, *Hans Dorn*, traf sich alles, was in Stein auf diesem Gebiet Rang und Namen hatte. Leider war Petrus nicht auf Seiten der Sportler, denn es regnete fast ununterbrochen, worunter auch der organisierte Festzug litt, welcher am Pfingstsonntag durch die Straßen der Gemeinde zog. Die sportlichen Wettkämpfe konnten nur zum Teil durchgeführt werden, wurden sie doch größtenteils im Freien abgehalten. Erst der am Abend des Pfingstmontag stattfindende große Festball in der Turnhalle konnte die Sportler wieder einigermaßen versöhnen.

### 1955

Wegen der immer enger werdenden Platzverhältnisse in der Turnhalle, aber auch nicht zuletzt zur Förderung der Kameradschaft, wurde mit den Arbeiten für den Anbau eines Jugend- und Vereinsheimes begonnen.

### 1956

Die Tatsache, dass nicht nur Turnen, sondern auch andere Sportarten im Verein betrieben wurden, veranlasste die Verantwortlichen, am 5. Juli den Namen „Turnverein Stein 1875 e.V.“ in „Turn- und Sportverein Stein 1875 e.V.“ umzubenennen.

Am 31. August wurde nach einjähriger Bauzeit, unter dem Beifall der Mitglieder, das Jugend- und Vereinsheim bezogen.



*Im Vordergrund von links:  
A. Gesche, H. Ostertag,  
K. Krömer und H. Mandel*

**1959**

Im Mai dieses Jahres fand die Einweihung des Waldsportparks statt. Dank einer großzügigen Spende von *Roland Graf von Faber-Castell* war es der Gemeinde unter tatkräftiger Mithilfe von Vereinsmitgliedern des TSV Stein und des FC Stein, die viele freiwillige Ar-

Mitgliederzahlen sowie kostenintensive Renovierungsarbeiten an der Turnhalle und damit verbundene finanzielle Sorgen, ließen den Rotstift regieren. Über die Schwierigkeiten und Hemmnisse dieser Phase sollte man den Mantel der christlichen Nächstenliebe decken. Zu allem Unglück wurde die Turnhalle am



*Das blieb nach Beendigung der Löscharbeiten von der Turnhalle übrig.*

beitsstunden investierten, möglich, das Projekt zu realisieren. Stein hatte ab sofort eine standesgemäße Sportarena mit Umkleideräumen und allen diversen sanitären Einrichtungen, die nötig sind, um Sportveranstaltungen abzuwickeln. Speziell die Fußballer hatten eine angemessene Spielstätte, aber auch der Schulsport profitierte davon.

**1960**

Die 1948 gegründete Tischtennisabteilung löste sich wieder auf.

**1965**

Dieses Jahr gilt als Schicksalsjahr in der Geschichte des Vereins. Sinkende

27. August auch noch ein Raub der Flammen, sodass auch in sportlicher Hinsicht ein absolutes Tief eintrat. Zündelnde, unmündige Kinder, deren Identität nie festzustellen war, sollen die Verursacher dieses Brandes gewesen sein.

**1966**

Eine lange Durststrecke lag nun vor den Sportlern; das Vereinsleben drohte zusammenzubrechen und nur durch den schon damals sprichwörtlichen Zusammenhalt im Verein konnte dies vermieden werden. Im November war es dann so weit, dass man sich nach langen Verhandlungen an den Wiederaufbau der Turnhalle wagen konnte.

**1969**

Erneute finanzielle Engpässe brachten den Verein in große Schwierigkeiten und man musste, um das Werk vollenden zu können, einen Teil des Turnplatzes verkaufen. Am 8. November konnte die auf den Fundamenten der alten, nach dem neuesten Stand der damaligen Technik erbaute neue Turnhalle, endlich wieder in Besitz genommen werden.

**1973**

Durch einen Volleyballboom, ausgelöst bei den Olympischen Spielen 1972 in München, wurde diese Ballsportart auch in die Reihen des TSV integriert.

**1975**

Am 1. Juli fusionierte man mit dem TTC Gebersdorf und hatte ab sofort wieder eine Tischtennisabteilung.

Auch feierte man in diesem Jahr das 100-jährige Jubiläum des Vereins. Vom Handballspiel gegen einen internationalen Gegner (Novska Jedinstvo, 2. jugoslawische Staatsliga), Turnwettkampf der weiblichen Jugend, Bunter Rasen für alle Abteilungen auf dem Waldsportpark, Boxveranstaltung im Festzelt auf dem Kirchweihplatz bis zum Jubiläumsball in der Turnhalle als grandiosen Ausklang dieses Jubeljahres, war alles geboten, was ein Sportlerherz höher schlagen lässt.

**1977**

Am 6. Mai wurde die Gemeinde Stein zur Stadt erhoben. In Anwesenheit des Bayerischen Innenministers *Dr. Bruno Merk* und des Regierungspräsidenten von Mittelfranken *Heinrich von Mosch* feierte man im Schloss der gräflichen Familie Faber-Castell mit 250 geladenen Gästen. Im eigens errichteten Festzelt auf dem Kirchweihplatz tat dies auch die Be-

völkerung bei einem Bunten Abend und anderntags zu den Klängen der damals sehr populären Showkapelle „*Hot Dogs*“. Ein Festzug, unter Beteiligung des TSV Stein, mit anschließendem Brillantfeuerwerk, ließ dieses einmalige Ereignis ausklingen.

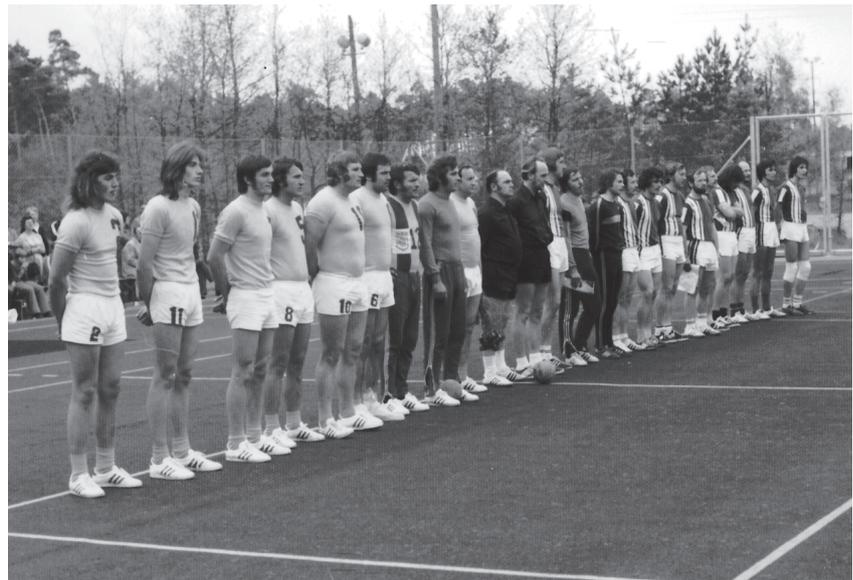
**1983**

Plötzlich und unerwartet verstarb am 29. August der hochgeschätzte 1. Vorsitzende des TSV und 2. Bürgermeister der Stadt Stein, *Rudi Seifert*. Er hinterließ eine Lücke, die erst nach zähen Verhandlungen im darauffolgenden Jahr mit *Herbert Bürkel* wieder geschlossen werden konnte.

**1984**

Schon immer waren Bestrebungen im Gange, die sportliche Palette im Verein zu erweitern. Deshalb wurde am 18. Dezember mit Tennis die sechste Abteilung ins Leben gerufen.

*Die Handballmannschaft von Novska Jedinstvo (helles Trikot) aus Jugoslawien war zu einem Freundschaftsspiel in Stein.*



## 1985

Auf einem von der Stadt Stein zur Verfügung gestellten Gelände am Waldsportpark konnten bis zum 1. Mai vier Tennisplätze errichtet werden.

In die Turnabteilung des TSV Stein etablierte sich eine Schwimmgruppe.

## 1986

Die Erweiterung der Tennisanlage um weitere drei Plätze und die Erstellung eines schmucken Vereinsheims, wurde von den Mitgliedern am 1. Mai mit frenetischem Beifall gefeiert.

## 1987

Am 9. März wurde eine Dreifach-Turnhalle am Steiner Gymnasium ihrer Bestimmung übergeben. In ihr üben auch die Abteilungen Badminton, Handball und Tischtennis ihren Sport aus.

Zu den bereits existierenden sechs Abteilungen gesellte sich am 29. April eine Karate- und am 11. Mai eine Badmintonabteilung.

## 1988

Als neunte und bisher letzte Sparte wurde am 18. Februar die bereits seit 1985 bestehende Schwimmgruppe zur Abteilung erhoben.

## 1989

Deutschland ist wieder vereinigt. Eine Mauer, die seit 1961 das Volk trennte, existiert nicht mehr.

## 1990

Auf Drängen einiger Abteilungen, deren Auswärtsspiele bis in die neuen Bundesländer reichen, wurde im September der erste vereinseigene Bus angeschafft. Er erleichtert den Mannschaften die An-

reise zu ihren Zielen und sorgt dafür, dass sie stets ausgeruht gegen ihre Gegner antreten können. Außerdem nutzt die Wirtschaftsabteilung das Auto, um ihre manchmal sehr umfangreichen Einkäufe für die in der Turnhalle und im Vereinsheim stattfindenden Veranstaltungen zu tätigen. Jeweils 1993 und 1998 wurde das Fahrzeug durch ein neues ersetzt.

## 1992

Das Computerzeitalter macht auch vor dem TSV Stein nicht halt. Wegen der immer mehr anfallenden Arbeit in der

*Vorne auf dem Bock  
1. Vorsitzender H. Bürkel,  
hinten v. l. R. Koch,  
N. Kimmelman,  
H. Neumüller, K. Meyer*



Mitgliederverwaltung und Vereinsbuchhaltung wurde im Februar für diese Zwecke ein PC angeschafft.

## 1996

Stein feierte 700. Geburtstag. Viele Aktivitäten standen in der Stadt auf dem Programm. Neben Bunten Abenden mit namhaften Künstlern fand ein Festzug statt, in dem sich auch der TSV Stein mit seinen Abteilungen präsentierte.



1998

Eine Ära ging zu Ende. Der langjährige zweite Vorsitzende und Leiter der Geschäftsstelle des TSV Stein, *Detlef Gesche* (Sohn des ersten Vorsitzenden nach dem 2. Weltkrieg, *Arno Gesche*), schied aus Gesundheitsgründen aus der Führungsriege des Vereins aus.

Um die vielfältigen verwaltungstechnischen Arbeiten nahtlos fortführen zu können, wurde vom Verein der Beschluss gefasst, eine Geschäftsstelle in Form eines Containers an die Turnhalle zu integrieren.

Am 1. August war es so weit. Vor geladenen Ehrengästen und vielen Mitgliedern wurde die neue Geschäftsstelle, versehen mit allen technischen Neuerungen, die unsere schnelllebige Zeit zu bieten hat, eingeweiht. Außerdem konnte an diesem Tag als 2000. Mitglied des Vereins *Frl. Melanie Ruß* aus der Boxabteilung mit einem Blumenstrauß begrüßt werden.



*Er hat sich um den Verein verdient gemacht:  
Detlef Gesche,  
2. Vorsitzender von 1972-1998*

*Unten links:  
Dieser Container dient als  
Geschäftsstelle des TSV Stein.*

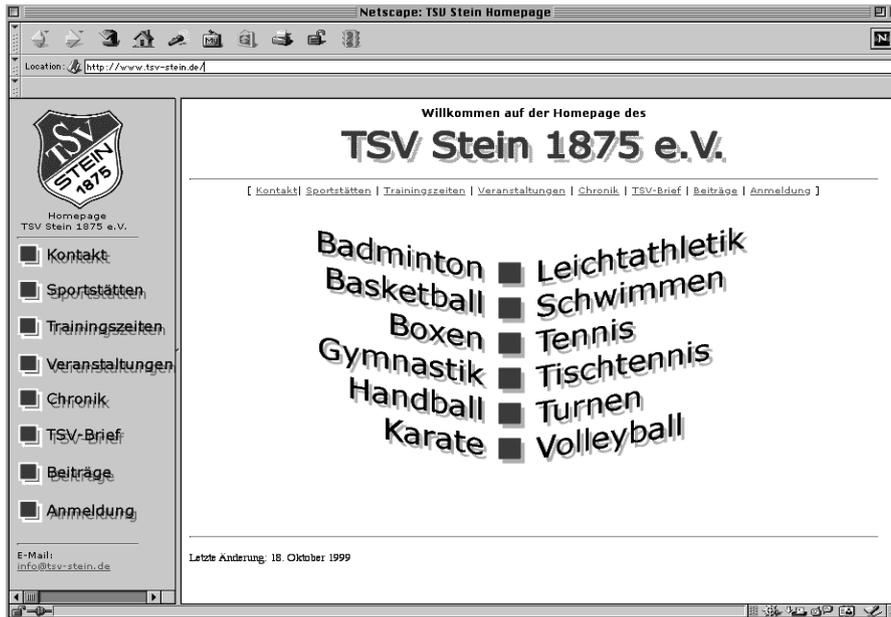
*Unten rechts:  
Geschäftsführer  
Werner Puschnus bei der Arbeit.*

## Namen der Vorsitzenden seit Gründung des Vereins:

(Diese Angaben sind ohne Gewähr!)

1875-1891	Friedrich Forster
1891-1903	Konrad Backof
1903-1904	Peter Kugler
1904-1914	Friedrich Käfer
1914	Georg Bittermann
1914-1920	Friedrich Käfer
1920-1923	Georg Bittermann
1923-1924	Max Spitzner
1924-1927	Georg Bittermann
1927-1928	Friedrich Käfer
1928-1932	Georg Hunger
1932-1945	Hans Schramm
1946-1951	Arno Gesche
1952-1956	Hans Schramm
1956-1962	Hermann Häufle
1962-1972	Hans Mandel
1972-1983	Rudi Seifert
1984-2000	Herbert Bürkel
seit 2000	Kurt Krömer





## 1999

Vom Computer- zum Informationszeitalter ist es nur ein kleiner Schritt, aber auch diesen muss ein Verein, will er in seiner Entwicklung nicht stehen bleiben, gehen. Nachdem fast in jeder Werbung, im Fernsehen und auf vielen Drucksachen Internet- und E-Mail-Adressen zu lesen sind, entschloss sich die Vereinsleitung, auch den TSV Stein im Internet zu präsentieren. Unter „[www.tsv-stein.de](http://www.tsv-stein.de)“ kann man den Verein virtuell besuchen. Damit können sich zur Zeit weltweit etwa 300 Millionen „Internet-Surfer“ über den TSV Stein informieren. Die E-Mail-Adresse lautet „[info@tsv-stein.de](mailto:info@tsv-stein.de)“.

## 2000

Sport ist nach wie vor in. In über 400 Vereinen in der Umgebung joggen, ballspielen und turnen ca. 150.000 Mitglieder. Trotz der zunehmenden Konkurrenz in Form von Fitness-Centern und ähnli-

chen Einrichtungen, ist die Tendenz noch immer leicht steigend. Um das ehrenamtliche Engagement ist es weniger gut bestellt. Die Vorstände der Vereine suchen händeringend Nachwuchs, denn die allgemeine Entsolidarisierung geht auch am Sport nicht spurlos vorüber. Wir leben in einer sogenannten Mitnahmegesellschaft: Die Leute zahlen ihre Beiträge und wollen dafür eine bestimmte Leistung. Sie sind nicht bereit, sich selbst zu engagieren und profitieren vom Idealismus Einzelner. Dieser Trend ist auch beim TSV Stein zu erkennen und sollte alle Mitglieder nachdenklich stimmen. Deshalb der Aufruf an alle: Lassen Sie sich in ein Amt Ihres Vereins wählen, denn besonders in Krisenzeiten hilft es, mehrere Rollen im Leben zu beherrschen. Helfen Sie mit, dass die Tradition gewahrt bleibt und das Vereinsleben weiterläuft, sodass niemals die Frage auftaucht: „QUO VADIS - TSV STEIN?“

Die Vereine ermöglichen einem großen Teil unserer Mitbürger einen unaustauschbaren Teil des Freizeitlebens und damit ein gutes Stück Lebensqualität.

Ohne deren dichtes Netz hätte der Sport in unserem Land nur für einen Bruchteil der Menschen Bestandteil des täglichen Lebens werden können.

(Hans Hansen, Präsident des Deutschen Sportbundes zur Aktion „Gemeinsinn aktiv“)



*Hans Schramm*  
1932-1945  
1952-1956



*Arno Gesche*  
1946-1951

## Die Vorsitzenden des Vereins von 1932-2000



*Hermann Häufle*  
1956-1962



*Hans Mandel*  
1962-1972



*Rudi Seifert*  
1972-1983



*Herbert Bürkel*  
1984-2000



# Eins, zwei, drei im Sauseschritt - läuft die Zeit, wir laufen mit!

## 2000

Im TSV gab es auf Grund von Neuwahlen eine Veränderung, denn mit *Kurt Krömer* steht seit April 2000 ein erfahrener Verwaltungsfachmann und amtierender Stadtrat an der Spitze des Vereins. Seine Aufgabe wird es sein, den Verein mit viel Fingerspitzengefühl in das dritte Jahrtausend zu führen.

Mit großem Festkommers und vielen Aktivitäten der neun Abteilungen wurde das 125-jährige Jubiläum des Vereins gefeiert. Als einer der Höhepunkte darf die Veranstaltung am 27. Mai im eigens dafür errichteten Festzelt am Weiherberg mit dem Auftritt der Show-Band *Magic Ladies & Mr. B* angesehen werden, der die Besucher zu wahren Begeisterungstürmen hinriss.

## 2001

Mittlerweile befindet sich der christliche Teil der Weltbevölkerung im 21. Jahrhundert. Dieses Millennium wurde rund um den Globus gebührend gefeiert.

Neben der Beteiligung am Kirchweihzug nimmt der Verein nun auch an den jährlich stattfindenden Veranstaltungen der Stadt Stein, wie Stadtfest und Weihnachtsmarkt, mit einem eigenen Stand teil.

Die Bewirtschaftung der vereinseigenen Sportstätten (Turnhalle und Sportheim) wurde an externe Betreiber abgegeben.



## 2002

Erstmals fand auf Anregung des 1. Vorsitzenden in der Turnhalle des Gymnasiums am Weiherberg die sogenannte „Nacht des Sports“ statt. Dieses von der Bevölkerung Steins begeistert aufgenommene Event, bei dem sich der Verein in der Öffentlichkeit präsentiert und bei dem viele Mitglieder, vor allem aber Kinder und Jugendliche, ihr sportliches Können unter Beweis stellen, feierte einen grandiosen Erfolg und soll deshalb in Zukunft regelmäßig alle zwei Jahre stattfinden.

Den Hallensport treibenden Vereinen in der Stadt Stein fehlt es seit Langem an geeigneten Kapazitäten für Trainings- und Spielmöglichkeiten. Besonders in den Wintermonaten ist dieser Zustand am stärksten zu verspüren. Guter Rat ist teuer und deshalb im Moment nicht zu realisieren.

*Am Ortsanfang und -ende Steins wurde für die Jubiläums-Festwoche des TSV Stein geworben.*

*Eine von vielen Teilnehmerinnen bei der „Nacht des Sports“.*



### 2003

Auf Initiative des 1. Vorsitzenden wurde im Verein ein Freundeskreis ins Leben gerufen, der insbesondere die Jugendarbeit unterstützen soll. Bis dato haben sich bereits elf Steiner Firmen bereit erklärt, dieses Modell zu honorieren.

### 2004

Bereits seit einiger Zeit werden mit der Gründung von Sportarbeitsgemeinschaften (SAG) erfolgreich Maßnahmen eingeleitet, um die Zusammenarbeit zwischen Gymnasium Stein, Hauptschule Stein und dem TSV Stein zu verbessern.

*Vivien Höllrigl*, ein großes Turntalent in den Reihen des TSV Stein, wechselte aufs Sportinternat nach Chemnitz und besucht dort das Gymnasium. Später folgte ihr auch noch *Rosa Schmitz*, die ebenfalls eine begabte Turnerin ist.

### 2005

Durch die Einführung des G8 in Bayern kommt es für viele Kinder die ein Gymnasium besuchen zu Engpässen, denn wegen des komprimierten Lernpensums bleibt den Schülern weniger Zeit sich sportlich zu betätigen, worunter nicht nur die Sportvereine zu leiden haben.

Die Gebrüder *Arthur* und *Viktor Matern* untermauerten ihr Box-Talent schon zum zweiten bzw. dritten Mal mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft. Sie traten damit in die Fußstapfen von *Alfred Blättner*, dem dieser Triumph bereits im Jahre 1952 gelang.

### 2006

Gesponsert von Steiner Firmen fand in diesem Jahr zum ersten Mal ein

Steiner Familien-Skate statt. Zum Einstand kamen bei schönem Wetter rund 200 begeisterte Skater, um den 7,5 km langen Rundkurs zu befahren.

### 2008

Unsere Stadt hat mit *Kurt Krömer*, dem langjährigen 1. Vorsitzenden des TSV Stein, einen neuen 1. Bürgermeister. Mit großer Mehrheit wurde er von der Steiner Bevölkerung in dieses Amt gewählt und am 6. Mai im Rathaus feierlich vereidigt.

Im Rahmen einer Feierstunde in der Alten Kirche in Stein, wurde *Herbert Bürkel* (1. Vorsitzender von 1984-2000) für seine Verdienste um den Verein, der Titel eines Ehrenvorsitzenden verliehen.

Zum neuen Stern am Badminton-Himmel hat sich *Julia Kunkel* entwickelt, denn die gerade erst 12-Jährige gewinnt ein Turnier nach dem anderen und mischt die Badminton-Szene im In- und Ausland gewaltig auf. Viel Glück und Erfolg weiterhin!

Um keine Engpässe wegen der großen Karten-Nachfrage für die bereits zum 4. Mal stattfindende „Nacht des Sports“, entstehen zu lassen, wurde diese Veranstaltung auf zwei Abende ausgedehnt.

*Julia Kunkel in voller Aktion*



**2009**

Der TSV Stein trauert um seinen Ehrenvorsitzenden und allseits beliebten Sportkameraden *Herbert Bürkel*, der am 21. Oktober im Alter von 72 Jahren verstarb. Mit ihm verlor der Verein einen Sportsmann, der seit über 56 Jahren aktiv am Vereinsgeschehen teilnahm und den Verein als 1. Vorsitzender über 16 Jahre prägte und gestaltete. Unter seiner Leitung wurden vier Abteilungen (Tennis, Karate, Badminton, Schwimmen) ins Leben gerufen. Als herausragende Tat während seiner Amtszeit darf jedoch die Errichtung der Tennisanlage am Waldsportpark angesehen werden, die von Fachleuten als eine der schönsten im gesamten Landkreis bezeichnet wird. Der TSV Stein verneigt sich vor dieser Leistung.

**2010**

Gründung der Turn-Talentschule Stein. Von Vereinsseite wurde ein positiver Akzent in der Vereinslandschaft Mittelfrankens gesetzt. Dank dem Trainer-team *Judith Endisch* und *Ralf Langenfeld* wurde Stein somit in den Turnmittelpunkt der gesamten Metropolregion gerückt.

Bei Renovierungsarbeiten auf dem Dachboden im Hause unseres Mitgliedes *Martin May* wurde ein wunderschönes Dokument der Vergangenheit entdeckt. Es zeigt wie unsere Vorfahren das 25-jährige Jubiläum des Vereins mit großem Aufwand in der damaligen Zeit gefeiert haben.

**2011**

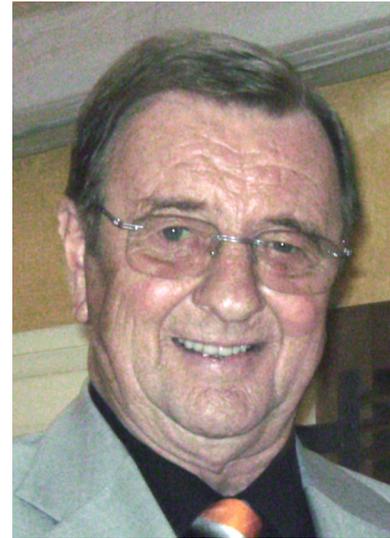
Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Die seit über fünf Jahren

brachliegenden und dem Verfall preisgegebenen zwei Tennishallen, mit den dazugehörigen Freiplätzen am Höllweg, wurden von der Stadt Stein erworben. Eine der Hallen ist bereits abgerissen und das Gelände eingeebnet. Die Stadt Stein arbeitet an einem Nutzungs- und Machbarkeitskonzept für dieses Projekt. Noch gibt es keine konkreten Ergebnisse, nur soviel ist im Vorfeld zu erfahren: Es wird ein Konzept für sportliche und kulturelle Aktivitäten geben. Vielleicht hilft den Steiner Vereinen dieses Unterfangen, endlich von dem leidigen Thema Hallenbelegung Abstand zu gewinnen. Es wäre ein großer Gewinn für den Sport in Stein.

#### **Schlusswort:**

Der TSV Stein ist und bleibt mit annähernd 1900 Mitgliedern der größte Sportverein in der Stadt. Dank sehr gut arbeitender Vorstandschaft und erfolgreicher Übungsleiter hat sich daran in den letzten Jahren nichts geändert. Auch die Erfolge in den einzelnen Abteilungen, auf die in dieser Chronik nur sporadisch eingegangen werden konnte, können sich sehen lassen. Sorge macht den Verantwortlichen einzig und allein der manchmal etwas sorglose Umgang mit den vorhandenen Sportstätten und Sportgeräten sowie die Verschwendung der in unserer heutigen Zeit sehr teuren Energie. Es wäre schön, wenn einer dem anderen hierbei etwas über die Schulter schauen und bei Bedarf ins Gewissen reden würde, denn der als Aufkleber in der Geschäftsstelle erhältliche Spruch:

„TSV STEIN – MEIN VEREIN“ sollte für alle Mitglieder Gültigkeit haben.



*Herbert Bürkel (1937-2009)  
bei der Feier zu seiner Ernennung  
als Ehrenvorsitzender*

